



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 215/16

Federführung:
FB Bildung und Familie

Sachbearbeitung:
Daniel Wittmann
Monika Schmid

Datum:
15.06.2016

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	20.07.2016	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	27.07.2016	ÖFFENTLICH

Betreff: Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung 2016 - Prüfaufträge für die
- Entwicklung der Grundschulen
- Entwicklung der weiterführenden Schulen - Situation Innenstadtcampus
- Sportflächenbestand und Sportflächenbedarfe der Schulen

Bezug SEK: Masterplan 9 - Bildung und Betreuung

Bezug: Vorlage 068/16, BSS-Klausur Januar 2016
Anlagen: Anlage 1 - Lageplan Entwicklungsbereich Ost/Oßweil
Anlage 2 - Schulbezirksplan

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt die folgenden Maßnahmen und Prüfaufträge umzusetzen:

1. Erarbeitung einer Entwurfsplanung bzw. eines Raumprogrammes für eine 4-zügige Grundschule plus Erweiterungsoption im Entwicklungsbereich Ost/Oßweil.
2. Ermittlung des Bedarfs an Interimsräumen an der Schloßlesfeld-, Eichendorff- und Friedensschule zur temporären Abdeckung der dortigen Spitzenauslastungen.
3. Überprüfung der Schulbezirke durch biregio.
4. Prüfung der verfügbaren Raumressourcen und Abgleich mit den vorliegenden Prognosen der weiterführenden Schulen im Innenstadtcampus. Erarbeitung von Varianten, um die steigenden Schülerströme bestmöglich aufnehmen zu können.
5. Erhebung der Sportflächenbedarfe der Schulen und des Bestands an Sporthallen und Sportaußenflächen sowie Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die weiteren Beratungen.

Sachverhalt/Begründung:

Erste Ergebnisse und Daten der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung des Planungsbüros biregio liegen seit Januar 2016 vor und wurden zunächst in der BSS-Klausur am 30.01.2016 vorgestellt. Des Weiteren wurde die Prognose der Grundschulentwicklung (Aktualisierung April 2016) im Schulbeirat erörtert, von der Verwaltung mit den Schulleitungen und dem Staatlichen Schulamt kommuniziert, gemeinsam verschiedene Szenarien durchgespielt und mögliche Handlungsstrategien entwickelt. Dabei kristallisierten sich bei der Analyse der von biregio vorgelegten Prognosen im Grundschulbereich dringende Handlungsschwerpunkte heraus.

Zusammenfassung der Prognose „Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe“:

Auf Grundlage der Einwohnerstatistik lassen sich die zukünftigen Schülerzahlen in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2021/22 (bereits geborene und in Ludwigsburg gemeldete Kinder) unter Beachtung der Effekte durch Flüchtlinge und Wanderungsbewegungen ermitteln. Unter Einbeziehung weiterer Parameter wie Wohnbaupotentiale, Altersstruktur einzelner Wohngebiete, Generationenwechsel, Zu- und Wegzugseffekte lässt sich die Entwicklung der Schülerzahlen bis 2027 prognostizieren, nicht jedoch genau berechnen. Die Prognose ist eine Einschätzung bzw. Erwartung, die eine langfristig vorausschauende Planung ermöglicht.

Die Ergebnisse zeigen, Ludwigsburg ist ein attraktiver Standort für junge Familien und kann, abweichend vom Bundes- und Landestrend, mit steigenden Schülerzahlen rechnen. In zehn Jahren wird es laut den vorliegenden Prognosen von biregio im Stadtgebiet Ludwigsburg bis zu 800 Grundschüler mehr geben als im Schuljahr 2015/16. Auch für das Jahr 2030 werden noch bis zu 300 Grundschüler über dem heutigen Stand prognostiziert. Diese Entwicklung der Schülerzahlen wird sich zeitverzögert auch bei den weiterführenden Schulen niederschlagen.

Dieser enorme Anstieg an Schülern im Grundschulbereich stellt die Stadt als Schulträger vor die Aufgabe zu reagieren und rechtzeitig adäquaten Schulraum im Rahmen des Modellraumprogramms für Grundschulen zur Verfügung zu stellen.

Bei der Schulraumversorgung muss die Schülerentwicklung, zunächst an den einzelnen Standorten bzw. Bereichen (Ost, Mitte, West) betrachtet werden, da die Entwicklungsverläufe stark voneinander abweichen können. Alle Planungen müssen anschließend immer auch im Kontext der gesamtstädtischen Schulentwicklung erfolgen, da Änderungen bei der einen Schule/Schulbezirk zahnradartig Auswirkungen auf die anderen haben können.

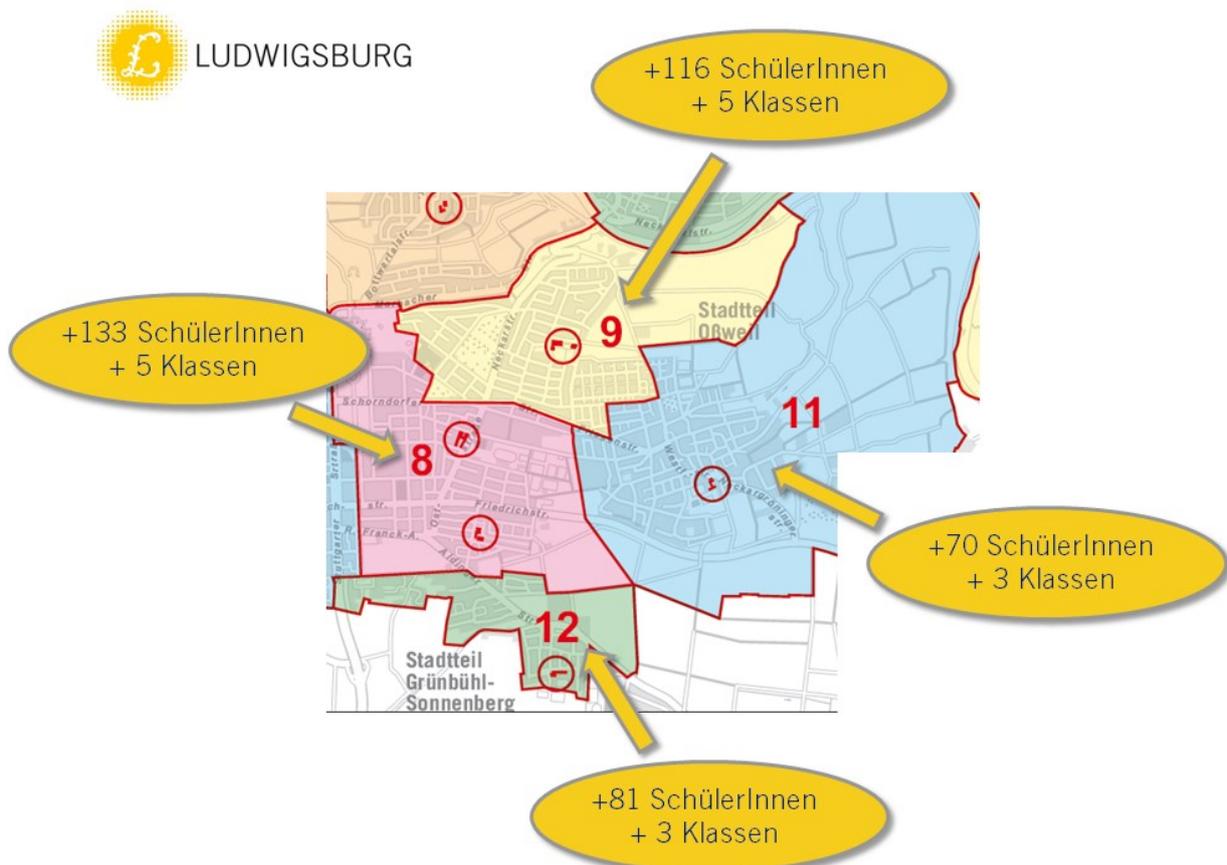
In den kommenden Schuljahren wird es den stärksten Zuwachs in allen Grundschulen im Osten der Stadt geben. Dies ist vor allem auf die Prognose der dortigen Altersstruktur und den damit verbundenen Generationenwechsel zurückzuführen. Die Wohnbauentwicklung im Entwicklungsbereich Ost/Oßweil generiert nach derzeitigen Einschätzungen von biregio ca. einen zusätzlichen Zug.

Entwicklungen einzelner Schulen – Prüfaufträge

Zu 1. Entwurfsplanung für 4 - zügige Grundschule mit Erweiterungsoption im Entwicklungsbereich Oststadt und Oßweil

Oststadtschule II

Da an allen Grundschulen im Osten steigende Schülerzahlen prognostiziert werden, kann nicht auf Raumreserven einer Nachbarschule ausgewichen werden. Dieser Anstieg im Schulbezirk der Oststadtschule II kann auch nicht durch eine Neuschneidung der Schulbezirke aufgefangen werden.



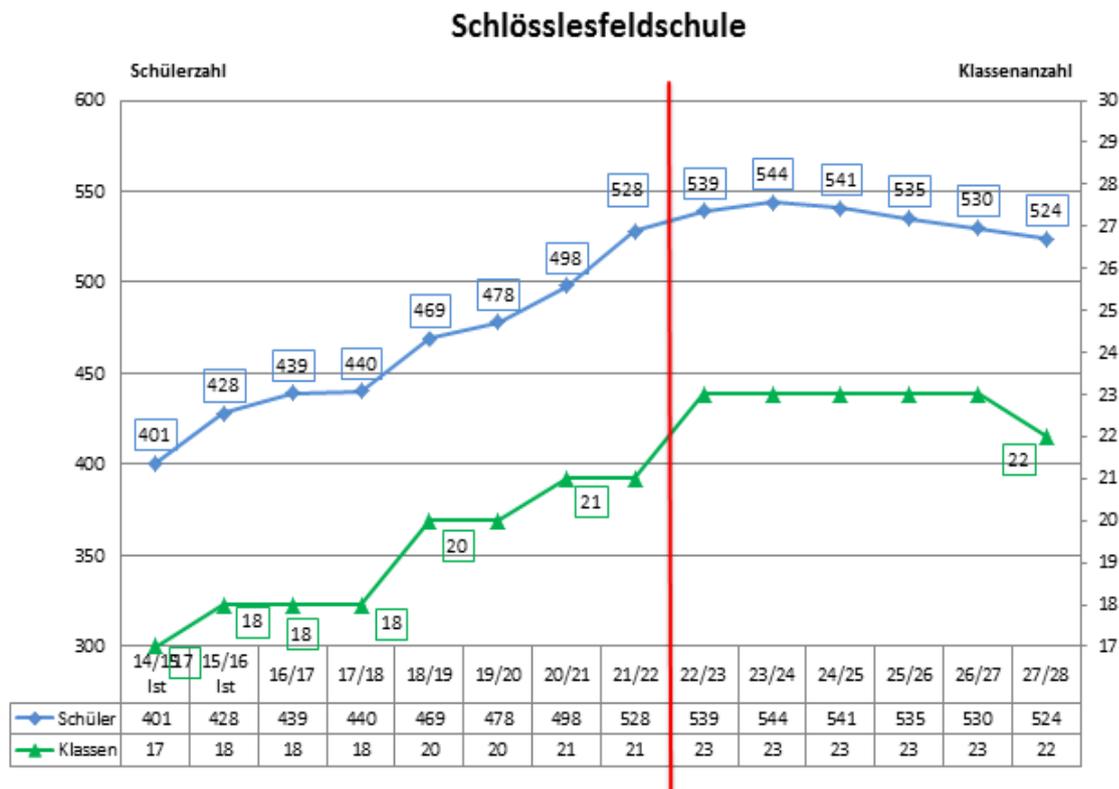
Aufgrund der Schülerzahlen ist mit einem Anstieg von mindestens 5 - 6 Klassen zu rechnen. Hinzu kommt, dass am Berliner Platz mit dem Aufbau der Gemeinschaftsschule Justinus-Kerner-Schule ab 2017/18 die Räumlichkeiten von der Justinus-Kerner-Schule benötigt werden und für die Außenstelle der Oststadtschule II andere Räumlichkeiten erforderlich werden (Vorlage 068/16). Dadurch entsteht zusätzlich ein weiterer Raumbedarf für eine 2-zügige Grundschule. Insgesamt liegt ein Grundbedarf für eine mindestens 4- zügige Schule mit Klassenräumen, Differenzierungs- und Ganztagsräumen, Mensa und zusätzlich Sonderklassen wie VKL und Grundschulförderklassen vor.

In einer von Herrn Geschäftsführenden Schulleiter Bleil, gemeinsam mit den Schulleitungen der Grundschulen im Osten und der Innenstadt entwickelten Stellungnahme haben die Schulleitungen, unabhängig von der Empfehlung von biregio, bereits für einen Neubau einer Grundschule im Entwicklungsbereich Ost/Oßweil plädiert. Diese Schule sollte nach Aussagen von biregio mindestens 4-zügig ausgelegt sein, mit eingeplanter Erweiterungsmöglichkeit auf 5 Züge. Gemäß den vorliegenden Prognosen, sollte die neue Schule zum Schuljahr 2019/2020 ihren Betrieb aufnehmen.

Zu 2. Interimsbauten an Schlösslesfeld-, Eichendorff- und Friedensschule

Schlösslesfeldschule

Bereits zum kommenden Schuljahr 2016/17 wird die Schlösslesfeldschule erstmals in allen Klassenstufen durchgängig 5-zügig und benötigt somit weiteren Klassenraum. Hinzu kommt eine zusätzliche Vorbereitungsklasse (VKL). Diese Entwicklung setzt sich, wie aus dem Diagramm ersichtlich, fort und erreicht bis zum Schuljahr 2021/22 eine Spitze mit 6 Zügen in drei Stufen. Zunächst ist der dringende Handlungsbedarf für die kommenden drei bis vier Jahre nur über Interimbauten zu lösen, die auf dem weiträumigen Gelände der Schlösslesfeldschule aufgestellt werden können.



Mittel- bis langfristig ist jedoch zu überprüfen, ob sowohl aus Sicht der räumlichen Kapazitäten, als auch aus pädagogischen und organisatorischen Gründen durch eine Umschneidung der Schulbezirke die Schlösslesfeldschule, beispielsweise durch einen neu gebildeten Schulbezirk im Entwicklungsbereich Ost/Oßweil entlastet werden kann. Aktuell beschult die Schlösslesfeldschule 22 Inklusionskinder in 3 Inklusionsklassen, den dafür ausgelegten Ganztagsräumlichkeiten und Mensa. Die steigenden Schülerzahlen führen dazu, dass die vorhandenen Ganztagsräumlichkeiten sowie die Mensa an die Kapazitätsgrenze stoßen. Ziel wäre daher eine stabile 4-5 Zügigkeit, die im Bestandgebäude mit den dafür ausgelegten Ganztagsräumlichkeiten und Mensa abgebildet werden können, unter Einberechnung der Sonderbedarfe für VKL-Räume, Grundschulförderklassen und Inklusionsklassen.

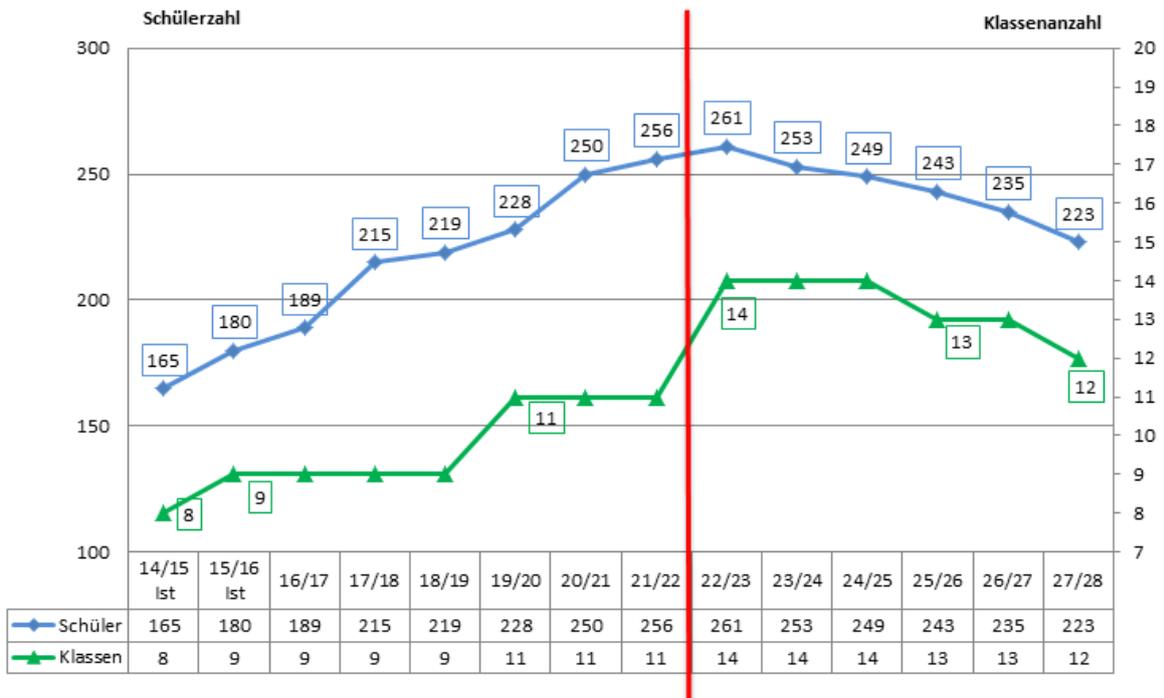
Eichendorffschule

Die Schülerzahlen bei der Eichendorffschule werden in den nächsten Jahren um über 60 Kinder zunehmen. Dies bedeutet, dass damit zu rechnen ist, dass je nach Klassenteiler ca. 3 Klassen mehr untergebracht werden müssen. In einem Klassenzimmer wird die VKL unterrichtet. Außerdem fehlen Räume für differenzierten Unterricht, was den Unterrichtsbetrieb der Ganztagschule beeinträchtigt.

Die Mensa ist kapazitätsmäßig bereits jetzt für eine Ganztagschule nicht ausreichend, der Mensabetrieb wird in einem Multifunktionsraum im UG in mehreren Schichten abgewickelt.

Um die Situation zu verbessern, könnte die Überlegung in Betracht gezogen werden, keine auswärtigen Schüler (Pattonville) mehr aufzunehmen. Der Anteil der Schüler aus Pattonville liegt derzeit bei ca. einer Klasse. Der Erfolg dieser Regelung kann jedoch wegen der Geschwisterregelung, die den Eltern ein Recht auf Beschulung von Geschwisterkindern in derselben Schule zugesteht, zumindest teilweise erst nach vier Jahren spürbar werden. Überdies ist auch noch der Anspruch auf den Besuch einer Ganztagschule in zumutbarer Nähe zu beachten. Deshalb wird die Stadt Ludwigsburg nicht umhin kommen, die Situation zunächst mit Interimsbauten aufzufangen.

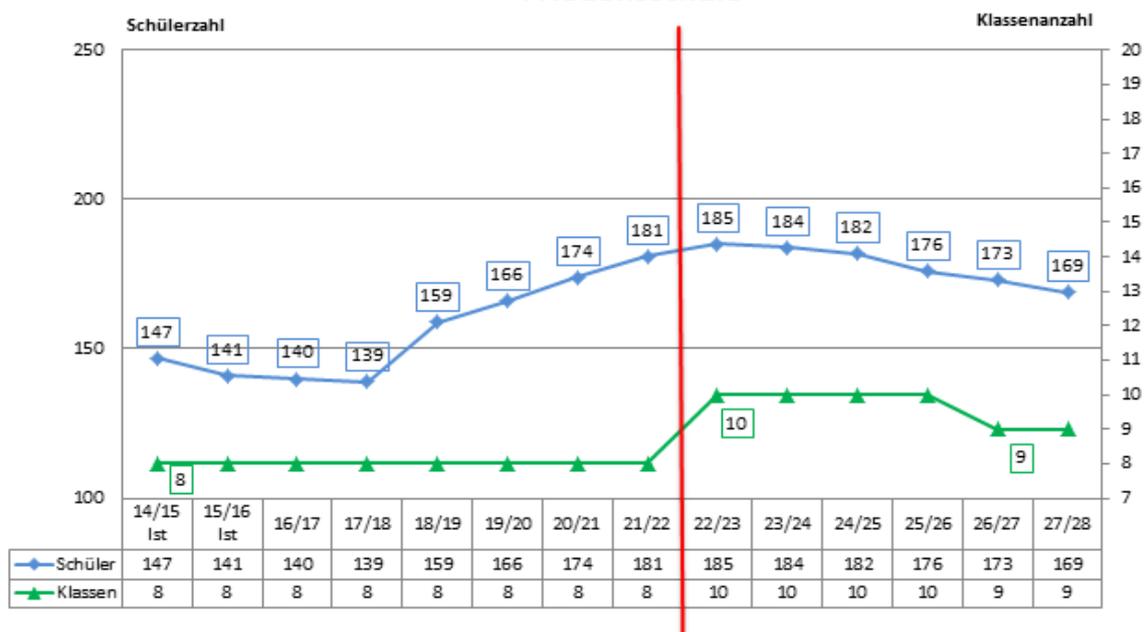
Eichendorffschule



Friedensschule

Auch in der Friedensschule ist die Kapazitätsgrenze erreicht. Alle Räume sind mit Regelklassen belegt, Räume zur Differenzierung fehlen. Die Schulkindbetreuung braucht dringend Räume, da auch hier die Zahlen steigen. Aufgrund der Geburtenzahlen im Schulbezirk werden die Schülerzahlen voraussichtlich um 40 Schüler ansteigen, das bedeutet zwei weitere Klassen und eine weitere Gruppe für die Ganztagsbetreuung. Daher empfiehlt sich auch hier Interimsbauten für die Spitze der Schülerzahlen einzusetzen.

Friedensschule



In den vergangenen Schulentwicklungsplanungen wurde der Standort Friedensschule eher kritisch bewertet. Es wurde angedacht, diesen Standort aufzugeben und die Schüler auf die Standorte der Grundschule Pflugfelden und der Osterholzschole umzuleiten. Die Prognosen von biregio lassen nun erkennen, dass sich die Schülerzahlen der Friedensschule spürbar stabilisieren. Des Weiteren steigen auch die Schülerzahlen der Grundschule Pflugfelden und der Osterholzschole in den kommenden Jahren weiter an, freie räumliche Ressourcen stehen an diesen Schulstandorten somit kurzfristig nicht zur Verfügung. Zum jetzigen Zeitpunkt ist von einer Aufgabe des Standorts abzusehen.

Zusammenfassung

Für die bereits zum Schuljahr 2016/17 und 2017/18 eintretenden Engpässe an allen drei Schulen ist eine kurzfristige Lösung erforderlich, wie sie nur durch Interimsbauten erfolgen kann. Langfristig ist der Bedarf einer zusätzlichen Schule ablesbar. Ungeachtet dessen ist zu prüfen ob die Entwicklung der Schülerzahlen über eine Umschneidung der Schulbezirke reguliert werden kann.

Zu 3. Neuschneidung der Schulbezirke

Im Hinblick auf die Prognosen der steigenden Schülerzahlen, soll überprüft werden, ob durch eine Umlenkung der Schülerströme über eine Neujustierung der Grundschulbezirke die Auslastung der bestehenden Schulen/Schulgebäude optimiert werden kann.

Um die Entwicklung in den Schulbezirken zu steuern, wäre unter Beachtung des Grundsatzes „Kurze Beine, kurze Wege“, an folgenden Schulen eine Umschneidung der Schulbezirke zu prüfen:

→→ Schulbezirk 7/8 - Innenstadt Anton-Bruckner-Schule und Pestalozzischule
Diese Schulen werden gemäß den Prognosen in den kommenden Jahren ihre Kapazitätsgrenze erreichen und verfügen räumlich über keine Erweiterungsmöglichkeiten. Hier könnte eine Lenkung der Schüler in andere Schulbezirke, beispielsweise zur Friedensschule, sinnvoll sein.

→ Schulbezirk neu im Osten
Dieser Schulbezirk könnte neben der Aufnahme der Außenstelle und der prognostizierten Schülerzuwächse der Oststadtschule II, als Puffer von umliegenden Schulen Schüler aufnehmen, so dass dort mittelfristig die Interimsbauten abgebaut werden könnten.

→ Schulbezirke 1 und 2 im Westen - Hirschbergschule und Schubartschule

Die Schubartschule ist voll ausgelastet, und kann keinen weiteren Anstieg der Schülerzahlen auffangen. Dem Grunde nach sind in der benachbarten Hirschbergschule Raumkapazitäten vorhanden, bzw. werden perspektivisch in den kommenden Jahren frei. Die B 27 dürfte hierbei kein Hindernis darstellen, da sich bereits die jetzigen Schulbezirke sich nicht an der B 27 als Trennlinie orientieren.

Zu 4. Entwicklung der weiterführenden Schulen

Der eingangs beschriebene Zuwachs der Schülerzahlen im Bereich der Grundschulen wird mit etwas Verzögerung auch an den weiterführenden Schulen eintreten. Hierbei ist insbesondere der Innenstadtcampus im Fokus. Bereits heute verteilen sich knapp 3.750 Schüler auf noch sechs weiterführende Schulen. Die Justinus-Kerner-Schule ist derzeit noch mit 3-4 Klassenstufen am Innenstadtcampus und wird diesen sukzessive verlassen um sich am Berliner Platz anzusiedeln. Die Prognosen für die verbleibenden Schulen am Innenstadtcampus sehen einen teils deutlichen Anstieg der Schülerzahlen voraus.

Die Verwaltung prüft gemeinsam mit biregio, ob und falls ja, unter welchen Voraussetzungen die zu erwartenden Prognosen mit den vorhandenen räumlichen Gegebenheiten harmonisiert werden können. Grundsätzlich gilt die Prämisse, dass die vorhandenen Räume als gesetzt angesehen werden und möglichst keine zusätzlichen Bauten realisiert werden müssen. Für sämtliche weiterführenden Schulen am Innenstadtcampus könnte eine maximale Zügigkeit definiert werden, die mit den vorhandenen Räumen umgesetzt werden kann. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden dem Gremium zur Entscheidung vorgestellt.

Zu 5. Schulsportflächen

Das Planungsbüro biregio wird in Abstimmung mit dem Fachbereich 55 den Sportflächenbestand in Ludwigsburg und die Sportflächenbedarfe der Schulen entsprechend des Bildungsplans ermitteln. Mit dem Ziel, Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte Versorgung der Schulen in der Sportstadt Ludwigsburg zu entwickeln.

Situation an den weiteren Grundschulen

August-Lämmle-Schule - Oßweil

Durch den geplanten Erweiterungsbau und die Sanierung ist der Bedarf langfristig ausreichend gedeckt. Für eine vorübergehende Spitze ist geplant, die für die Bauphasen aufgestellten Interimbauten länger zu nutzen. Alternativ könnte durch entsprechende Schulbezirksänderungen eine Schülerlenkung in Richtung der angedachten Schule im Entwicklungsbereich Ost/Oßweil für eine Entlastung sorgen.

Friedrich-von-Keller-Schule – Neckarweihingen

Durch die geplante Sanierung mit Erweiterungsbau - das Raumprogramm wurde bereits im Februar 2016 beschlossen - wird der Bedarf der ebenfalls stark wachsenden Grundschule langfristig gedeckt. Zur Überbrückung sind während der Bauphase teilweise Interimbauten erforderlich.

Grundschule Hoheneck

Die Grundschule Hoheneck entwickelt sich ziemlich gleichförmig und bleibt stabil 3-zügig. Um den Raumbedarf entsprechend dem im November 2014 beschlossenen Raumprogramm abbilden zu können wurden bereits 2013 zwei Interimsräume in Betrieb genommen. Derzeit wird die Hausmeisterwohnung für die Schulkindbetreuung renoviert. Langfristig ist für eine zukunftsfähige Ganztagskonzeption eine Mensa mit Ausgabeküche erforderlich; die derzeitige Lösung im Untergeschoss des Schulgebäudes entspricht nicht den heutigen Anforderungen.

Grundschule Pflugfelden

Der Raumbedarf sowohl für Klassen und einen differenzierten Unterricht, als auch für die

Schulkindbetreuung wird künftig abgedeckt über Interimsbauten mit 4 Räumen, die im Sommer 2016 auf dem Schulhofgelände aufgestellt werden. Mittelfristig ist geplant, dass die temporären Wohnräume für Flüchtlinge auf dem angrenzenden Parkplatz als Schulräume umgestaltet werden, somit könnten die Interimsbauten auf dem Schulhof wieder abgebaut werden.

Osterholzschule

Im Gebäude der Osterholzschule sind derzeit noch Klassen der Gottlieb-Daimler-Realschule untergebracht. Die Schulkindbetreuung und die Ludwigsburger Orientierungsklasse nutzen die Räume des vorgelagerten Pavillons, der im Zuge der Baumaßnahme am Bildungszentrums West jedoch abgerissen werden soll. Nach der Fertigstellung Baumaßnahmen am BZW können alle Grundschulbedarfe einschließlich Schulkindbetreuung im Stammgebäude abgebildet werden.

Lembergschule - Poppenweiler

Durch die Sanierung des Alten Schulhauses erhält die Schule zum Schuljahr 2017/18 drei weitere Klassenräume, einen Raum für die Ganztagsbetreuung und eine Mensa. Damit ist der Bedarf für die vorübergehende Spitze mit 10 - 11 Klassen gedeckt. Langfristig wird sich die Schule im stabilen 2-zügigen Bereich halten und ist räumlich gut versorgt.

Unterschriften:

Renate Schmetz

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: Kostenschätzung liegt noch nicht vor, da es sich zunächst um Prüfaufträge handelt. Kosten werden bei konkreten Entscheidungen der einzelnen Maßnahmen angegeben.	
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:

DI, DII, DIII, FB10, FB20, FB14, FB65, FB67, R05, FB48



LUDWIGSBURG

NOTIZEN